

Einführung in ein Meisterwerk:
**Meher Baba: Der göttliche Plan
der Schöpfung (God speaks)**

Eine Spirituelle Kosmologie

Wahre Geburt und wahrer Tod (1)

Was ist mit dem wahren Tod gemeint?

Es ist die Befreiung des Bewusstseins von allem Beschränkungen. Zwischen der wahren Geburt und dem wahren Tod gibt es keine solche Wirklichkeit wie die sogenannten Geburten und Tode. Was in dem als Geburten und Tode bekannten Zwischenstadium geschieht, ist, dass die Beschränkungen des Bewusstseins langsam verblassen, bis das Bewusstsein von allen Beschränkungen frei ist. Letztlich erfährt das von allen Beschränkungen befreite Bewusstsein auf ewig die unbeschränkte WIRKLICHKEIT. Wahres Sterben bedeutet wahres Leben.

Wahre Geburt und wahrer Tod (2)

Zuerst bist Du ein Kind. Dann wirst du alt und legst den Körper ab. Doch du stirbst niemals mehr und wirst niemals geboren. Im Osten glauben die Anhänger des Vedanta an Reinkarnation und an eine Anzahl von Geburten und Toden, bis man GÖTTLICHKEIT erreicht. Die Sufis glauben nur an eine Geburt und einen Tod. Die Christen (wahres Christentum ≠ Kirchentum!) und die Anhänger von Zoroaster glauben dasselbe. **Alle haben recht.** Jesus, Buddha, Mohammed, Zoroaster – sie alle meinten genau das, was ich mit wahrer Geburt und wahrem Tod meine. **Ich sage, du wirst einmal geboren und stirbst einmal.**

Hp. Stähli, 9. 4. 2025
Autopoiese

Der praktische Weg beginnt mit ...

Yama: Sittliches Verhalten: 1. Nichtverletzen anderer, 2. Wahrhaftigkeit, 3. Nichtstehlen, 4. **Begierdelosigkeit**

Niyama: 1. Reinheit an Körper und Geist,
2. Zufriedenheit in alle Lebenslagen,
3. Selbstbeherrschung, 4. Selbsterforschung (Kontemplation),
5. Hingabe an Gott und deine Geistigen Führer

Sanskaras (Eindrücke im Gemüt)

Die Begleitprodukte der evolutionären Reise beseitigen, während die Bewusstheit intakt erhalten bleiben soll.

Der Prozess der Reinkarnation soll die Seele in die Lage versetzen, die Sanskaras im Durchgang durch den Schmelzofen von Schmerz und Lust auszuräumen.

Begierden

Begierden müssen bewusst ausgemerzt werden, weil sie neue Eindrücke erzeugen können, die ihrerseits weitere Begierden hervorrufen können, die zu weiteren bindenden Aktionen führen können. **Das Bewusstsein beschäftigt sich dann vorrangig mit solchen Eindrücken und ihrem physischen Ausdruck, statt mit dem wahren SELBST.** Werden diese Eindrücke bewusst ausgemerzt, wird die Seele (*Atma*) beginnen, die Wahrheit zu erkennen, die WAHRHEIT zu erkennen und wird anfangen, sich selbst von der Tyrannei irdischer Begierden weg zu emanzipieren. Den irdischen Begierden zu entsagen, während wir das Bewusstsein des Unbewussten bewahren, ist das **Ziel des Lebens.**

Der Prozess der Abwicklung (1)

Bevor die Welt der Formen und Dualität entstand, gab es nichts als GOTT, d. h. einen unteilbaren und grenzenlosen Ozean von MACHT, WISSEN und GLÜCKSELIGKEIT. Dieser Ozean war jedoch **seiner selbst nicht bewusst**. Man stelle sich diesen Ozean als still und ruhig vor, seiner MACHT, seines WISSENS und seiner GLÜCKSELIGKEIT nicht bewusst, und ebenfalls nicht dessen bewusst, dass er ein Ozean ist. Die im Ozean enthaltenen Milliarden von Wassertropfen besitzen keinerlei Bewusstsein. Sie wissen weder, dass sie Tropfen sind noch dass sie im Ozean sind. **Dies stellt den ursprünglichen Zustand der WIRKLICHKEIT dar.**

Jetzt beginnt der 1. Prozess. Dieser ursprüngliche Zustand der WIRKLICHKEIT wird durch einen **Drang, sich selbst zu kennen**, gestört. Dieser Drang war im Ozean stets latent; und wenn er beginnt sich zum Ausdruck zu bringen, stößt er die Tropfen mit Individualität aus. Wenn dieser Drang Bewegung ins Wasser bringt, tauchen sofort zahlreiche Blasen (oder Formen um die Tropfen) auf. Es sind diese Blasen, die den Tropfen Individualität geben. Die Blasen teilen den unteilbaren Ozean nicht wirklich, und sie können es auch nicht: Sie können den Tropfen nicht vom Ozean trennen, sondern geben den Tropfen nur ein **Gefühl der Getrenntheit**, oder beschränkter Individualität.

Der Prozess der Abwicklung (2)

Studieren wir nun das Leben einer Tropfenseele während ihrer verschiedenen Stadien. Dank des Entstehens der Blase wird die Tropfen-Seele, die völlig unbewusst war, mit Individualität (oder einem Gefühl der Getrenntheit) ausgestattet. **Die Bewusstheit, die plötzlich in der Tropfen-Seele auftaucht, stammt nicht aus sich selbst oder aus dem Ozean.** Sie verdankt sich der Blase oder der Form, die an sich nichts ist. Diese unvollkommene Blase in diesem Stadium wird durch die **Form des Steins** repräsentiert. Nach einiger Zeit zerplatzt diese Blase oder Form, und an ihrer Stelle taucht eine andere Blase oder Form auf. Wenn nun eine Blase zerplatzt, geschieht zweierlei: 1. gibt es einen Zuwachs an Bewusstheit, und 2. kommt es zu einer Windung oder Konsolidierung von **Sanskaras**, die während der Lebensdauer der vorangegangenen Blase angesammelt wurden. Die Bewusstheit der Tropfen-Seele hat nun leicht zugenommen. Die Tropfen-Seele ist sich jedoch immer noch nur dieser neuen Blase oder Form bewusst, und nicht ihrer selbst oder des Ozeans.

Der Prozess der Abwicklung (3)

Diese neue Blase wird durch die Form des **Metalls** repräsentiert. Auch diese neue Blase zerplatzt im Laufe der Zeit. Und gleichzeitig kommt es zu einem weiteren Zuwachs an Bewusstheit, und einer neuen Windung oder Konsolidierung von Sanskaras, was zum Entstehen eines weiteren Typs von Blase oder Form führt. Dieser Prozess setzt sich während des gesamten Ablaufs der Evolution fort, welche die Stadien von Steinen, Metallen, Pflanzen, Würmern, Fischen, Vögeln umfasst. Jedesmal, wenn die vorhergehende Blase oder Form zerplatzt, entsteht mehr Bewusstheit, und zu den bereits angesammelten Sanskaras kommt eine weitere Windung hinzu bis die menschliche Blase oder Form erreicht wird.

Der Prozess der Abwicklung (4)

In dieser menschlichen Form wird die stetig zugenommene Bewusstheit voll und vollständig erreicht. Der Prozess des Aufwickelns der Sanskaras besteht aus diesen regelmässigen Windungen. Diese Windungen sind es, die das von der Tropfen-Seele erlangte Bewusstsein auf die Blase oder Form ausgerichtet oder fixiert halten – statt auf ihre wahre SELBST. Mit dem Gewinnen der menschlichen Form **beginnt der 2. Prozess**: Der Prozess der Reinkarnation, in der die Sanskaras während vieler Leben durch fortschreitende Verwirklichung langsam verblassen. ... **Der 3. Prozess der Verwirklichung ist der Prozess des Aufstiegs**. Der Prozess des Aufwickelns der Eindrücke.

Der Prozess der Verwirklichung

Das Sehnen nach GOTT ist in jedem lebenden Wesen latent vorhanden. Es dringt jedoch erst dann in die Bewusstheit (ins Bewusstsein) vor, wenn die Seele sich dem Beginn dessen nähert, was Meher Baba im Teil des Buches «Das göttliche Thema» den **Prozess der Verwirklichung** nennt.

Der Aufstieg der Seele

Ich starb als Mineral und wurde zur Pflanze.

Ich starb als Pflanze und stieg auf zum Tier.

Ich starb als Tier und ich war ein Mensch.

Was sollte ich fürchten? Ward ich je weniger durchs Sterben?

Und doch muss ich als Mensch noch einmal sterben,
um mich emporzuschwingen mit der Schar gesegneter Engel.

Doch selbst vom Engeldasein muss ich mich verabschieden,
denn alles ausser Gott vergeht.

Und habe ich derart auch meine engelhaftige Seele hingegeben,
so will ich werden, was kein Verstand sich je erdenken könnte.

O lass mich nicht-sein!

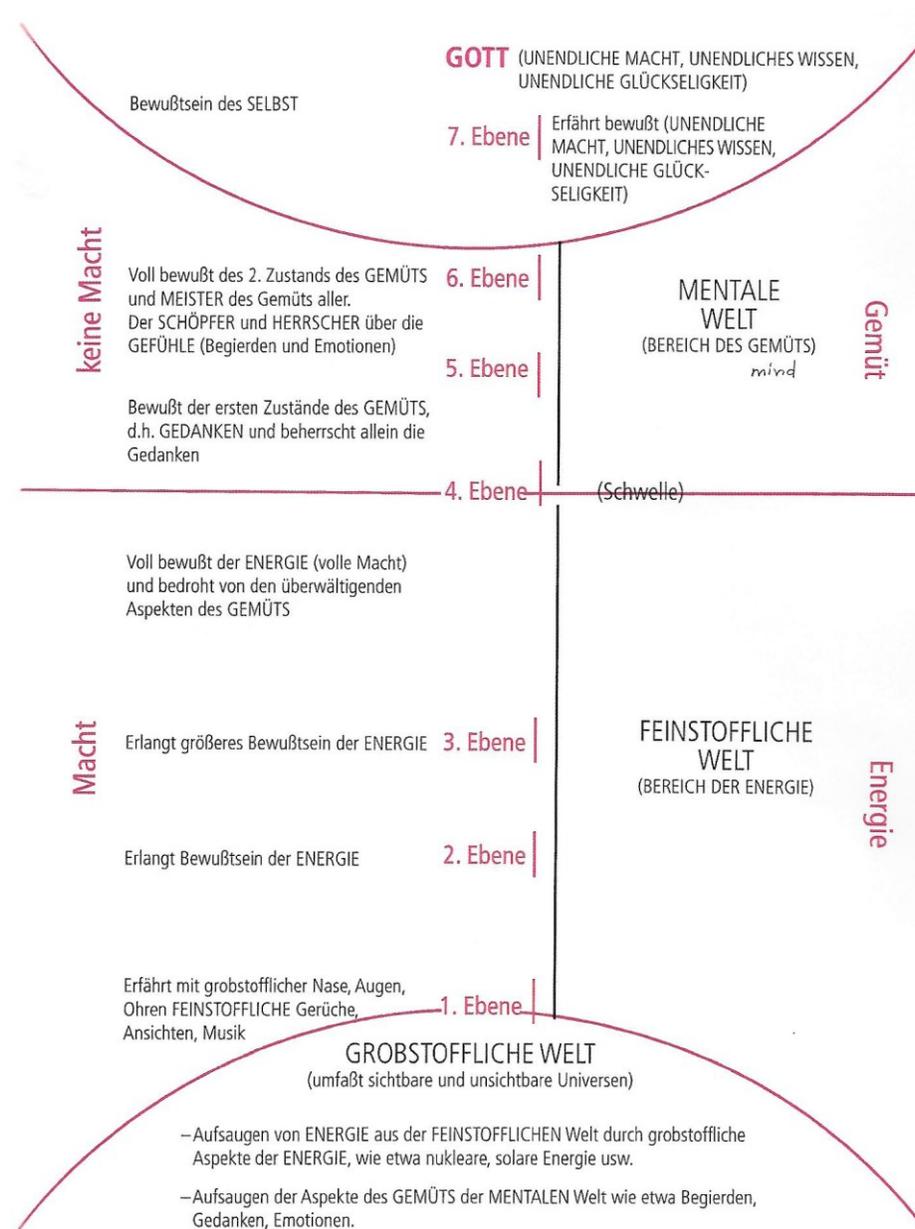
Denn dieses Nichtsein jubelt mit brausendem Orgelklang:

«Wir kehren heim zum Ihm»!

Jalaluddin Rumi

Hp. Stähli, 9. 4. 2025
Autopoiese

Ebenen & Welten



Hp. Stähli, 9. 4. 2025
Autopoiese

Anmerkung zur **Astralebene (1)**

Die Astralwelt ist kein Teil der feinstofflichen Welt. Es gibt keine astrale Welt als solche. Zwischen der grobstofflichen und der feinstofflichen Welt gibt es aber **7 Hüllen**, welche die sog. Welt es Astralen bilden. Die Astralwelt dient als ein **Bindeglied zwischen der Grob- und der Feinstofflichen Welt.**

Man könnte sagen, dass eine grobstofflich-bewusste Seele einen **Astralleib** hat, der das **Grobstoffliche mit dem Feinstofflichen verbindet.** Man könnte das Astrale einen **Eindruck** des Feinstofflichen auf das Grobstoffliche nennen, welcher **weder grobstofflich noch feinstofflich** ist.

Im Schlaf – im **gewöhnlichen Traumzustand** – erfährt man die Eindrücke der grobstofflichen Welt unterbewusst mit dem **feinstofflichen Körper** (subtle body), aber **nicht mit dem Astralleib** (astral body). Alle Erfahrungen in der Welt des Astralen, die durch das Medium des Astralkörpers erfahren werden, sind so unbedeutend wie Träume.

Anmerkung zur **Astralebene (2)**

Nach der Entkörperung erfährt die Seele im **Astralleib** die Welt des Astralen. Wird die Seele verkörpert, dann wird der **Astralleib abgestreift**, und mit dem neuen grobstofflichen Körper erhält die Seele einen **frischen Astralleib**. Doch solange sie nicht verkörpert wird, widerfahren dem feinstofflichen und dem mentalen Körper durch das Medium des Astralkörpers die Erfahrungen des Zustands von «Himmel und Hölle», und zwar in Übereinstimmung mit dem **Eindrücken, die angesammelt wurden**, während sie sich im verkörperten Zustand befand.

Anmerkung zur **Astralebene (3)**

Der spirituelle Pfad beginnt erst mit der Involution des Bewusstseins, wenn die Seele beginnt, die 1. Ebene der feinstofflichen Welt zu erfahren, und nicht etwa dann, wenn sie bloss Zugang zu den astralen Phänomenen aus der grobstofflichen Welt hat. Im Zustand, wo die Seele die 1. Ebene der feinstofflichen Welt voll erfährt, **reisst die Verbindung zur astralen Hülle**, die das Feinstoffliche mit dem Grobstofflichen verbunden hatte, ein für allemal **ab**.

Fünf Spirituelle Tatsachen

Gewöhnliches menschliches Wesen	Der Mensch sieht sich selbst in jedem und allem
Pir (auf der 6. Ebene)	Der Mensch sieht GOTT als Gott in jedem und allem
Majzoob* (auf der 7. Ebene)	GOTT als GOTT siehst Sich Selbst
Qutub (Sadguru)	GOTT als Mensch sieht Sich Selbst gleichzeitig in jedem und allem
Erlöser	GOTT als GOTT und Mensch sieht Sich Selbst gleichzeitig in jedem und allem

*: Majzoob: Verwirklichte, deren physischer Körper noch einige Zeit erhalten bleibt. Yogananda?

5 algebraische Definitionen

Gott	= Unendliche Existenz + Unendliches Wissen + Unendliche Glückseligkeit - Nichtbewusstsein
Vollkommener Meister	= Unendliche Existenz + Unendliches Wissen + Unendliche Glückseligkeit + + Bewusstsein = Bewusst, unendlich zu sein, und bewusst, gleichzeitig endlich zu sein
Erlöser (Avatar)	= Vollkommener Mensch = Unendliche Existenz + Unendliches Wissen + Unendliche Glückseligkeit + Bewusstsein = Bewusst, unendlich zu sein, und bewusst, gleichzeitig endlich zu sein
Mensch	= Körper + Energie + Gemüt + Bewusstheit + Seele
Majzoob-e-Kamil	= Göttliches «Ich» = Göttliches Bewusstsein – endliches Bewusstheit

Referenzen

- In deutsch: **Meher Baba: Der göttliche Plan der Schöpfung**. Eine spirituelle Kosmologie, deutsch 1. Aufl 2004, Lotus Verlag, ISBN 3-7787-8161-8.
- Original in english: **Meher Baba: God speaks**, 1955, Sufism Reoriented, ISBN 0-915828-02-2, 432 p.
- **Meher Baba: Darlegungen über das Leben in Liebe und Wahrheit**. Fischer Taschenbuch, 1996, ISBN 3-596-13209-6, 445 p. (antiquarisch zu bekommen, zB zvab.com): Zum Inhalt: Entstehung und Funktion der Sanskaras; Beseitigung der Sanskaras, p. 51 bis 77
- **Meher Baba: Discourses**, Sheriar Foundation 2011, ISBN 1-880619-09-1
- **Farridud, Attar**: Konferenz der Vögel (Reise durch die Ebenen), Buch p. 115